



Immer wieder verunglücken Motorradfahrer auf den Straßen. Oft mit tödlichem Ausgang. Zu Beginn der Saison ist das Risiko für einen Unfall besonders groß.

Auf Du und Du mit dem Motorrad

Mit dem Zweirad in den Frühling / Wer sicher fahren will, übt / Zahl der Unfälle in den ersten Wochen der Saison besonders hoch

PINNEBERG Jetzt knattern sie wieder. Kaum zeigt sich die Sonne am Himmel und die Temperaturen steigen, holen Motorradfahrer ihre Maschinen aus der Garage und genießen die ersten Kilometer der Saison. Der Frühling ist Auftakt fürs Zweirad. Nur leider geschehen gerade in dieser Zeit die meisten Motorrad-Unfälle. „Kaum einer fährt im Frühjahr während der ersten Touren so routiniert wie im vergangenen Herbst am Ende der Saison. Deshalb ist ein Sicherheitstraining auch der beste Weg, in die neue Saison zu starten.“

Schwierige Situationen mit der Maschine lassen sich dann leichter meistern“, sagt Björn Bahde, Sachverständiger beim Tüv-Nord in Pinneberg und Motorrad-Mobilitätsberater mit Leib und See-

le. Bahde ist sich nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre sicher: „Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, alle, die Motorrad fahren, profitieren von diesen Trainings.“

Die Winterpause war lang. Viele fühlen sich unsicher, wenn sie sich zum ersten Mal wieder auf ihre Maschine setzen. „Es ist nicht so, dass man alles verlernt hat, mit ein paar Übungen ist zumindest das Gefühl für die Maschine schnell wieder da“, so der Leiter der Tüv-Station in Pinneberg. Dass sich Biker auf die neue Saison vorbereiten, steht für Bahde außer Frage: „Nach der Winterpause sind Kopf und Geist auf dem Motorrad aber oft noch nicht im Einklang.“

Ein Sicherheitstraining hilft immer, routiniert durch die schönste Zeit des Jahres zu kommen. „Wir wollen lernen, Alltagssituationen zu meistern“, erklärt Jürgen Grieschat vom Motorrad-Reiseveranstalter Mottouren aus Pinneberg den Zweck des Trainings: Beschleunigen, Bremsen, Ausweichen, Kurven fahren und – für den Fall der Fälle – das Motorrad nach einem Sturz auch wieder aufzuheben.

Blick zum Training: Mit verschränkten Armen und



Auf dem Tüv-Gelände in Norderstedt wird unter Anleitung trainiert.

PT (3)

skeptischen Blicken beobachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Fahrtrainer. Sie sehen, wie er zügig anfährt, in den dritten Gang hoch schaltet, wie das Wasser spritzt, das Motorrad vor dem Pylon ins Vorderrad sinkt und direkt daneben stehen bleibt. Schmunzelnd kommt er zurück gefahren: „Jetzt seid ihr dran.“ Selbst routinierte Fahrer seien erstaunt, was sie bei einem solchen Training noch erfahren, so Grieschat.

Um in alltäglichen und außergewöhnlichen Situationen sein Motorrad wieder „duzen“ zu können, bietet der Tüv-Nord Straßenverkehr in Zusammenarbeit mit Grieschat neue „Erfahrungen“ – drei unterschiedliche Übungen – an. Zum einen ein reines Straßentraining auf dem Tüv-Gelände in Norderstedt. Zum anderen eine Besonderheit, ein kombiniertes Straßen- und Geländetraining, bei dem für den Geländeteil kleine Enduros (Geländemaschinen) gestellt werden, um auf der Wiese einige Fertigkeiten zu üben, die man so sonst mit dem eigenen Motorrad nicht macht.

Besonders erfreulich ist der Rückgang bei den schweren Unfallfolgen im vergan-

genen Jahr. Waren im Jahr 2009 von den insgesamt 17 bei Unfällen im Kreis Pinneberg getöteten Menschen alleine acht Motorradfahrer, starb im vergangenen Jahr kein Biker auf den Kreis-Pinneberger Straßen. 2010 verringerte sich die Anzahl der verunglückten Kradfahrer im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent, während sich die Zahl der Unfälle um 13 Prozent reduzierte.

Oft Pkw in Unfällen verwickelt

Neben dem gestiegenen Durchschnittsalter und der damit größeren Fahrerfahrung bei sinkender Risikobereitschaft sind aber auch geringere Fahrleistungen im erst verregneten und dann sehr heißen Jahr 2010 für dieses positive Ergebnis mitverantwortlich, so die beiden Experten.

Grieschat und Bahde geben in diesem Zusammenhang zu bedenken: Bei der Mehrzahl der Unfälle zwischen Motorrad und Pkw ist der Autofahrer der Verursacher. Um so wichtiger sei es, die Maschine sicher in den Griff zu bekommen. „Einer Umfrage zufolge wünschen sich zwei Drittel aller Motorradfahrer mehr Sicherheit im Straßenverkehr“, so Bahde vom Pinne-

berger Tüv. „Wir möchten hier die Möglichkeit bieten, dass alle ihren Beitrag zur Unfallvermeidung leisten, indem Biker ihr Fahrkönnen verbessern und ihre eigenen Sicherheitsreserven erweitern.“

Jenseits des Sicherheitsaspektes bereitet ein solches Training auch Spaß an der Beherrschung der eigenen Maschine und bietet die Möglichkeit, die eigenen Grenzen zusammen mit Gleichgesinnten zu erfahren. Diese Schulungen basieren dabei auf den Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR).

Detlef Eilermann

FAHRTRAINING

Auskunft über Termine, Veranstaltungsorte und Kosten erteilen die Automobilclubs, zum Beispiel www.adac.de, das Institut für Zweiradsicherheit www.ifz.de, der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. www.bvdm.de, die Verkehrswacht Hamburg www.verkehrswacht-hamburg.de, viele Tüv-Dienststellen und hier im Kreis Pinneberg Mottouren www.mottouren.de. Informationen gibt es per Mail an Jürgen Grieschat unter info@mottouren.de oder an Björn Bahde bbahde@tuev-nord.de.



Es geht auch ins Gelände. Für viele eine neue Erfahrung.

TIPPS FÜR AUTOFahrER

Mit dem Beginn der Motorradsaison rollen wieder 3,7 Millionen Maschinen auf Deutschlands Straßen. Auto- und Motorradfahrer müssen sich wieder aneinander gewöhnen. Nicht nur die Biker müssen erst wieder das richtige Gefühl für ihre Maschine entwickeln, sondern auch Autofahrer müssen sich wieder auf die Zweiräder einstellen. Motorräder können gut beschleunigen, werden daher leicht unterschätzt, warnt der Automobilclub von Deutschland (AvD). Im Gegenverkehr ist ihre Silhouette oft nicht genau zu erkennen. Autofahrer sollten auf genügend Abstand beim Über-

holen achten, seitlich lieber eine Lücke lassen. Wegen der Schräglage in Kurven muss gerade auf Landstraßen mit Motorrädern in Fahrbahnmitte gerechnet werden. Im Stau und an Ampeln sollten Pkw-Fahrer aufpassen, wenn sich Biker an Wartenden vorbeischieben. Sie können leicht im toten Winkel übersehen werden. Eine achlos aus dem Fenster geworfene Zigarettentippe ist für Zweiradfahrer lebensgefährlich. Auch die Scheibenwaschanlage ist gefährlich. Das Spritzwasser setzt sich auf die Visiere und brennt wegen der Reinigungsmittel in den Augen.